

eingelagerten Kugeln gänzlich unversehrt sind. Die Erklärung für die Vertiefungen muß eine andere sein. Der Kristall ist nicht in der Auflösung begriffen, sondern im Aufbau, und dieser erfolgt durch Überlagerung einzelner Schichten parallel den Rhomboederflächen. Die neue Quarzmasse setzt sich nicht — zunächst wenigstens — an den Stellen an, wo Eisenglanz vorhanden; so entsteht eine Vertiefung nach und nach, in der dann der Eisenglanz sich niederschlägt. Die Kugelform erklärt sich daraus, daß die Quarzmasse nach oben wieder mehr und mehr zusammenwächst. Diese Erklärung gibt uns zugleich einen Grund dafür, daß die Einschnürungen, wie es Fig. 4 zeigt, in benachbarten Kugelreihen so durchaus gleichmäÙsig sind. Der Quarz ist mitten in seiner Weiterbildung periodisch behindert worden. Nicht unterlassen möchte ich es, hinzuweisen auf den Widerspruch, in dem die eben festgestellte Art des Wachstums durch Übereinanderlagern von Kappen parallel den Rhomboederflächen steht zu der früher mitgeteilten Beobachtung, daß die Quarze manchmal verzwilligt sind nach  $\infty P2$ .

Die mitgeteilten Beobachtungen sind das Ergebnis einer genauen Untersuchung von über 50 Präparaten, teils Dick- teils Dünnschliffen.

Mineralogisch-geologisches Institut der Technischen Hochschule,  
Dresden, den 18. Dezember 1914.

### Erklärung zu Tafel II.

- Fig. 1. Schnitt durch die Anwachszone des Quarzes. Pseudomorphisierter Lauthmontit, mit Eisenglanzkugeln erfüllt. Vergr. 1:33.
- Fig. 2. Basisschnitt, Nikols nicht völlig gekreuzt. Verwachsung von Rechts- und Linksquarz nach  $\infty P2$ . Auf den Grenzen der einzelnen Lamellen Flüssigkeitseinschlüsse. Die schwarzen Punkte sind Eisenglanzkörner. Vergr. 1:150.
- Fig. 3. Eisenglanzeinschlüsse in Form von Dendriten, Längsrichtung senkrecht zur Rhomboederfläche. Vergr. 1:40.
- Fig. 4. Eisenglanzeinschlüsse, teils in Form feiner Perlstäbchen, teils als gröÙere Körner. Vergr. 1:40.
- Fig. 5. Schnitt parallel der Basis. Verteilung der Einschlüsse nach  $\pm R$ . Zonare Anordnung. Vergr. 1:3.
- Fig. 6. Schnitt parallel der c-Achse. Verteilung der Einschlüsse nach  $\pm R$ . Kappenbau. Vergr. 1:3.